

Vom Heuermann zum Zimmermann

Aus der Geschichte der Zimmerei Lürding in Andorf

Von Jürgen Schwietert,
Ibbenbüren

**CLOPPENBURG/MENS-
LAGE** Im Museumsdorf in Cloppenburg befinden sich ganz in der Nähe der Wehlburg zwei kleinere Gebäude, die von der ehemaligen Zimmerei Lürding aus Andorf im Kirchspiel Menslage stammen. Sie wurden an dieser Stelle 1985 wieder aufgebaut, nachdem sie an ihrem alten Standort seit etwa 50 Jahren lediglich als Hühnerstall bzw. Abstellraum gedient hatten.

Im Museumsführer ist erwähnt, dass die beiden Gebäude etwa 1840 errichtet worden waren, nachdem der Zimmermeister Johann Heinrich Lürding (1786–1859) in Andorf etwa 1839 ein neun Hektar großes Anwesen gekauft hatte. Er war der Sohn des ebenfalls bekannten Zimmermeisters Lampe Lürding (1742–1816), stammte aus der Nachbarbauerschaft Renslage und war Heuermann auf einer Stelle, die zum Hof Ubbing, heute Budde, gehörte. Bereits seit mehreren Generationen gingen Lürdings dem Gewerbe der Zimmerer nach, was durch verschiedene Gebäude im Kirchspiel mit entsprechenden Inschriften belegt ist.

Die Gelegenheit zum Erwerb der Hofstelle, die den Namen Behnke trug, ergab sich für den Heuermann Lürding, als der vorherige Eigentümer Hermann Gerhard Barlage (geb. 22.11.1811) beabsichtigte, nach Amerika auszuwandern. Er war als Zwilling geboren worden, doch sein Bruder kam tot zur Welt, und seine Mutter Helene Marie Dorothea Beckebrede (1783–1811) starb nach wenigen Tagen im Wochenbett. Sie wurden dem Kirchenbuch zufolge gemeinsam begraben. So blieb der Vater Johann Gerhard Barlage-Behnke (1773–1858) mit dem Säugling und einer im Jahr zuvor geborenen Tochter allein zu-



Ein Blick ins Innere der früheren Werkstatt Lürding.

Fotos: Jürgen Schwietert

rück. Etwa achteinhalb Jahre später ging er 1820 eine neue Ehe ein mit Anna Marie Adelheid Nesslage, die 15 Jahre jünger war als er selbst. Zusammen hatten sie zwischen 1820 und 1829 vier weitere Kinder.

Die Inschrift am Erbhaus verrät, dass die Haushebung am 20. März 1817 stattgefunden hatte, sodass es beim Verkauf etwa 20 Jahre alt war. Der Eigentümerwechsel fiel in die Zeit der Freikäufe von der Grundherrschaft mit ihren regelmäßigen Abga-

ben, für die in den Dreißigerjahren die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen geschaffen worden waren. Um 1839 war der Vater Johann Gerhard Barlage etwa 66 Jahre alt, sodass sein Sohn Hermann Gerhard aus erster Ehe bereits die Hofnachfolge angetreten haben dürfte. Vielleicht konnte oder wollte er die Ablösung nicht aufbringen und zog es mit etwa 28 Jahren vor, jenseits des Atlantiks ein neues Leben zu beginnen. Anlässlich des Begräbnisses des Vaters hatte

der Menslager Pastor ihn im Kirchenbuch als Heuermann eingetragen. Also war nur der Sohn ausgewandert und die Familie in die Heuer gegangen. Die Geschwister heirateten im Kirchspiel Menslage bzw. in der nahen Umgebung.

Üblicherweise nahm seinerzeit eine neu einziehende Familie den Hofnamen an. Bei Lürdings war dies nicht der Fall, auch wenn Behnke wie schon bei Barlages immer wieder als Beiname benannt wurde. Johann Hein-

rich Lürding war verheiratet mit Anna Margarethe Adelheid Schiphorst (1795–1878) und hatte fünf Kinder. Drei Söhne arbeiteten im elterlichen Betrieb, wobei sich der Älteste Hermann Heinrich Lürding (1821–1893) nach Abschluss seiner Gesellenjahre zum Baumeister qualifizierte und somit öffentliche Gebäude errichten durfte. Sein Sohn Johann Hermann (1856–1933) erlernte ebenfalls das Zimmermannshandwerk beim Vater und besuchte die Fachschule in

Holzminden. Die Werkstatt zu Hause übernahm er nicht mehr, sondern arbeitete als Architekt und Schätzer für die Brandkasse. Der Betrieb erlosch mit dem Tod des Vaters 1893. Die Hofstelle wurde fortan nur noch landwirtschaftlich genutzt, wobei der Sohn Hermann Bernhard Heinrich Lürding (1894–1967) weiter für die Brandkasse tätig war, ebenso wie sein Schwiegersohn Helmut Fehlrlage (1922–1978), der 1951 die einzige Tochter Vera (1929–2011) geheiratet hatte.



Die ehemalige Hofanlage Lürding-Fehlrlage in Andorf, von wo die Zimmereigebäude stammen.



Die Werkstatt aus dem Jahr 1840 kam 1985 ins Museumsdorf Cloppenburg.



Die drei Söhne von Johann Heinrich Lürding erlernten beim Vater das Zimmermannshandwerk.